

Erfahrungsbericht WiSe 2013/2014 Pavia, Italien

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitungen für ein Semester in Italien müssen circa 8 Monate vor dem eigentlichen Aufenthalt beginnen. Zuerst stehen natürlich die Bewerbung und die Nominierung für einen Erasmus-Aufenthalt an und dann folgenden weitere bürokratische Schritte.

Die Anmeldung an die Gastuniversität erfolgt online. Sobald man in Pavia ankommt und beim Erasmus Office vorstellig wird, ist alles schon vorbereitet. Sollten doch noch Fragen aufkommen, gibt es immer jemanden, der einem weiter hilft.

Ein Zimmer kann man von Deutschland aus suchen, jedoch ist es möglich auch ohne Probleme vor Ort eine Wohnung in Pavia finden, denn es gibt mittlerweile einige Neubauten, die Studenten zu angemessenen Ortspreisen unterbringen. Die Anreise kann per Zug oder Flugzeug erfolgen. Ich habe das Flugzeug gewählt und bin mit Germanwings von Hannover nach Mailand-Malpensa geflogen. Von Mailand sind es dann noch einmal zwei Stunden Reisezeit bis Pavia.

In Pavia angekommen ist die erste Anlaufstelle das Erasmus Office und von dort werden einem alle weiteren wichtigen Schritte erklärt. Bevor die Uni anfing, besuchte ich einen Intensivsprachkurs, der mir sehr gut gefallen hat. Gleichzeitig hatte ich so Zeit, die Stadt zu erkunden und neue Leute zu treffen. Wenige Tage nach meiner Ankunft begannen schon die ersten Aktivitäten von ESN, dem Erasmus Students Network, die es einem erleichtern sich in Pavia zurecht zu finden, weitere Erasmusstudenten und Italiener kennen zu lernen.

Als die Kurse in der Uni begannen, gab es auch einen offiziellen Welcome Day für Erasmusstudenten, wir wurden begrüßt und die Universität informierte uns über ihre Angebote, zum Beispiel, über Sportaktivitäten oder den Chor.

Um in Pavia mobil zu sein, gibt es ein preisgünstiges Angebot für alle Studenten von der Uni: ein Jahresticket für den Bus für 13€. Wenn einem das nicht ausreicht, ist es möglich ein gebrauchtes Rad zu kaufen, das man leicht nach dem Aufenthalt wieder verkaufen kann.

Während des laufenden Semesters gab es verschiedene Angebote von ESN und ich empfehle es sie zu nutzen, gerade die Tandem-Abende und das Cinforum haben mir gut gefallen. Außerdem bietet ESN verschiedene Tagesausflüge, aber auch Wochenendtrips an. Zu günstigen Preisen kann man so Italien entdecken und neue Städte kennen lernen.

Desweiteren waren die ESN Organisatoren immer ansprechbereit, bei facebook gibt es für jedes Jahr eine eigene Gruppe gibt. Hier konnten alle möglichen Fragen und Probleme gelöst

werden, sei es wo die nächste Party stattfindet, wo man einkaufen kann oder zu welchem Arzt man am besten gehen sollte.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich bereits vor meiner Ankunft in Pavia im Internet gefunden. Dazu habe ich mich auf verschiedenen Webseiten angemeldet, zum Beispiel auf easystanza.it. Wenn man wirklich schon von Göttingen aus eine Wohnung finden möchte, muss man hartnäckig sein und wie auch in Deutschland viele Menschen anschreiben und nachfragen. Die Preise für ein Zimmer in Italien sind generell im Schnitt höher als in Deutschland. Gerade wenn man nur ein halbes Jahr in Pavia bleiben möchte, wird die Miete um 100€ erhöht, da die Verträge für ein Zimmer in der Regel für ein ganzes Jahr laufen.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit eine Unterstützung in Anspruch zu nehmen: das Centro Assistenza Studenti. Hier jedoch wird einem dann ein Zimmer zugeteilt und es ist häufig nicht das Beste. Jederzeit kann dieses aber auch wieder abgelehnt werden, wenn man doch auf dem privaten Wohnungsmarkt fündig geworden ist.

Ich habe in einer Wohnung mit zwei Italienern gewohnt, dies kann ich jedem nur empfehlen, so lernt man die Sprache und auch das italienische Lebensgefühl besser kennen. Im Schnitt muss man in Pavia mit einem Mietpreis von 400€ mit zusätzlich circa 60€ Nebenkosten im Monat rechnen.

Pavia ist eine Studentenstadt wie Göttingen und lebt von der Uni. Das ist ein sehr schönes Gefühl, denn es ist immer etwas los und die Straßen sind voll zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Studium an der Gasthochschule

Nach Pavia bin ich in meinem 5. Bachelorsemester gegangen. Dadurch war die Anrechnungsmöglichkeit einiger Kurse nicht möglich. Dennoch habe ich einige interessante Kurse, wie zum Beispiel den Kurs über italienische Literatur, gefunden und belegt. Er ist sehr zu empfehlen für Italianisten, da so etwas bei uns nicht angeboten wird. Dazu gibt es sogar extra ein Tutorium für Erasmusstudenten, das sehr hilfreich ist. In Englisch habe ich an einem Linguistik- und einem Literaturkurs teilgenommen. Der Literaturkurs hat mir wieder gut gefallen, der sprachwissenschaftliche Kurs ist in Ordnung, aber nicht zu empfehlen, da die Organisation des Stoffes durch die Dozentin manchmal zu wünschen übrig ließ. Insgesamt besteht der Unialltag in Italien fast nur aus Vorlesungen. In meinen Kursen habe ich die

ganze Zeit Notizen gemacht, aus denen dann am Ende meine Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung entstanden. Anders als in Deutschland gibt es fast keinen Dialog zwischen den Studenten und Dozenten.

Desweiteren habe ich während des Semesters noch einen Italienisch-Sprachkurs vom Centro Linguistico besucht, der leider nicht so lehrreich war wie der erste. Dieser Umstand hing aber von der Lehrerin ab. Zudem habe ich noch ein Praktikum in einem Deutschkurs absolviert. Der Unterricht wurde gleichermaßen auf Italienisch und Deutsch gehalten, dies hat mir auch geholfen die Sprachunterschiede besser zu verstehen. Später im Semester habe ich Deutsch Tutorien angeboten und auch Materialien für die Studenten vorbereitet.

Am Semesterende stehen die Prüfungen an. Hier gibt es pro Prüfung drei „appelli“, also drei Prüfungstermine pro Semester. Die Studenten können sich einen aussuchen und sich dazu online anmelden. Die meisten Prüfungen sind mündlich, manchmal gibt es vorher noch eine schriftliche Klausur, um dann zur mündlichen Prüfung zugelassen zu werden.

Alltag und Freizeit

Mein Alltag bestand hauptsächlich aus den Univorlesungen und vor den Prüfungen aus einer intensiven Vorbereitung. Außerhalb der Uni habe ich jedoch viele Reisen gemacht, mit Freunden etwas unternommen und an ESN- Veranstaltungen teilgenommen. Durch die ESN-Karte gibt es viele Vergünstigungen in der ganzen Stadt. Pavia ist gut gelegen, um Ausflüge zu machen. Das Meer ist nur eine Stunde mit der Bahn entfernt, die Berge ebenfalls nur zwei Stunden und die nächste große Stadt, Mailand, nur 30 km. Wenn man wirklich früh bucht, circa 6 Wochen vor Reisebeginn, kann man sogar nach Venedig für nur 9€ fahren.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine beste Erfahrung war die WG, in der ich gewohnt habe. Meine beiden Mitbewohner waren die besten, die ich mir hätte vorstellen können für diese Zeit. Sie wurden am Ende zu guten Freunden und haben mir gerade am Anfang es sehr leicht gemacht, mich bei ihnen wohl zu fühlen.

Meine schlechteste Erfahrung ist mit einer Englischdozentin gewesen. Mit ihr war es sehr schwierig zu kommunizieren. Wir hatten Schwierigkeiten mit der Prüfung, da wir einen Kurs besuchten, dessen Prüfung erst im Sommer stattfinden sollte, doch wir alle bereits im Februar nach Hause kehren wollten. Sie bastelte uns am Ende eine Prüfung zusammen, doch

klärte uns nie richtig auf, was zu tun war. Ich war frustriert am Ende und fühlte mich als Erasmusstudentin nicht vollständig wahrgenommen.

Insgesamt kann ich einen Aufenthalt in Pavia sehr empfehlen. Es ist zwar nicht die größte Stadt, aber Pavia bietet eigentlich alles, was das Studentenherz begehrt. Es gibt viele offene Menschen, nette Bars, eine gute Uni und viele Reisemöglichkeiten. Ich werde mich immer gerne an diese wundervolle, aufregende Zeit in Pavia zurück erinnern und finde es schade, dass mein Aufenthalt schon zu Ende ist.